



**Interessengemeinschaft St.Galler Sportverbände
Sport-Toto-Fonds Kanton St.Gallen**

Geschäftsstelle, Sport-Arena, Toggenburger Strasse 99, 9500 Wil

Wegleitung zum Bewerbungsverfahren zur Erlangung des Qualität-Labels 'Sport-verein-t'

Gültig ab Januar 2010
(Alle Rechte vorbehalten)

www.igsgsv.ch
www.sport-verein-t.ch

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Grundsätzliches, Idee, Ziele	3
2.	Verantwortungsvolles Handeln auszeichnen und belohnen	4
3.	Interessen vernetzen – zum Nutzen des Sports und der Gesellschaft	4
4.	Entstehung von 'Sport-verein-t', Trägerschaft, Finanzierung	5
5.	Umsetzung, Bewerbungsverfahren	5
6.	Ablauf-Schema (Bewerbungsverfahren)	6
7.	Erklärungen, Empfehlungen, Tipps und Ideen zum Bewerbungsverfahren zur Erlangung des IG-Qualitätslabels 'Sport-verein-t'	7
7.1	Einleitung, grundsätzliche Gedanken	7
7.2	Anleitung zum Vorgehen	7
8.	Erklärungen und Empfehlungen zu den einzelnen Indikatoren	
8.1	Wichtige Vorbemerkung	8
8.2	Indikator Nr. 1: Unterzeichnung der Charta	8
8.3	Indikator Nr. 2: Zuständige Person im Verein/Verband	8
8.4	Indikator Nr. 3: Ehrenamtliche Tätigkeiten werden gestützt und gefördert	8
	Indikator Nr. 3.1: Führung einer Personalkartei	9
	Indikator Nr. 3.2: Finanzielle Unterstützung anerkannter Kursbesuche	9
	Indikator Nr. 3.3: Konzepte, Funktions- oder Ressortbeschriebe, Merkblätter	10
	Indikator Nr. 3.4: Dank/Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeiten	10
8.5	Indikator Nr. 4: Eingliederung und Betreuung der Mitgliedern	11
	Indikator Nr. 4.1: Jährlicher Familienanlass	11
	Indikator Nr. 4.2: Aktive Kontaktpflege zwischen Vorstand und Mitgliedern	11
8.6	Indikator Nr. 5: Aktive Konflikt-/Gewalt- und Suchtprävention	12
	Indikator Nr. 5.1: Konflikt-/Gewalt- und Suchtprävention wird betrieben	13
	Indikator Nr. 5.2: Vorgehen bei allfälligem Konfliktfall ist geregelt	13
8.7	Indikator Nr. 6: Aus- und Weiterbildung unserer Funktionäre	14
8.8	Indikator Nr. 7: Integrationsmassnahmen	14
8.9	Indikator Nr. 8: Aktionen zur Gewinnung/Rekrutierung neuer Mitglieder	15
8.10	Indikator Nr. 9: Aktivitäten im Breitensport, Verhältnis zum Spitzensport	15
8.11	Indikator Nr. 10: Festigung der Solidarität unter Sportorganisatoren	16
9.	Anhang, Adressverzeichnis, Zuständigkeiten	17

1. Grundsätzliches, Idee, Ziele

Sportverbände und Sportvereine, welche von enormen ehrenamtlichen Leistungen getragen werden, spielen im gesellschaftlichen Leben der Schweiz eine zentrale Rolle. Die ganze Öffentlichkeit (Bevölkerung, politische und schulische Behörden, Wirtschaft) ist sehr an verantwortungsbewusst geführten, lebensfähigen Sportverbänden und -vereinen interessiert. Nebst unverzichtbaren Beiträgen an die Gesundheitsvorsorge leisten Sportorganisationen auch in Bezug auf eine entgegenkommende Integration von Migranten/innen und Neuzuzüglern sowie bezüglich einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene Grosses. Sie tragen reichlich zu einem einvernehmlichen Zusammenleben bei - und gerade diesem Tätigkeitsfeld kommt steigende Bedeutung zu. Ihre für die ganze Bevölkerung eminent wichtigen Aufgaben können Sportverbände und Sportvereine jedoch in einer Zeit zunehmender Individualisierung und Segmentierung nur unter erschwerten Bedingungen wahrnehmen. Trotz ihres grossen Engagements sind sie von vielfältigen Sorgen geplagt: *Mitgliederschwund, Finanzknappheit, sinkende gesellschaftliche Akzeptanz und steigende Mitgliederansprüche gehen einher mit der schwindenden Bereitschaft der Bevölkerung, im Verein Verantwortung zu übernehmen.* Dies führt bei den Ehrenamtlichen zu Überbelastung und Frustration – und im Verein zu neuen (weiteren) Vakanzen. Gleichzeitig sinkt auch das Vereins-Image, was die Gewinnung neuer Verantwortungsträger zusätzlich erschwert.

Die IG St.Galler Sportverbände ist bereit, die sehr wertvolle Funktion der Sportverbände und Sportvereine wirkungsvoll zu stützen und eine Brückenfunktion zwischen Sport und Gesellschaft zu übernehmen. Dazu hat sie das Projekt «Sport-verein-t» entwickelt. Dieses verfolgt im Wesentlichen folgende **Ziele**:

- Erhöhte Wertschätzung für ehrenamtliche Leistungen im Sport;
- Motivation von Sportinteressierten zur aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens;
- Verbesserte und bewusstere Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft sowie von Menschen mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen in die Gesellschaft;
- Stärkung der gesellschaftlichen Position der Sportverbände und -vereine;
- Festigung der Solidarität unter den Sportorganisationen.

Die IG St.Galler Sportverbände betrachtet 'Sport-verein-t' insbesondere als

- **Dienstleistungsangebot** gegenüber den Sportorganisationen und der Gesellschaft
- **Chance** für Vereins- und Verbandsverantwortliche bzw. deren Organisation
- **Einladung** an Menschen unterschiedlicher Herkunft und an Menschen mit unterschiedlichen Stärken, sich über den Sport mit noch mehr gegenseitigem Verständnis in die örtliche Bevölkerung einzufügen und vielleicht selbst Verantwortung zu übernehmen.

2. Verantwortungsvolles Handeln auszeichnen und belohnen

Um diese erwähnten Ziele erreichen zu können, wurde mit 'Sport-verein-t' eine Charta mit fünf Leitsätzen entwickelt. Verbände und Vereine, welche diese Charta als Ehrenkodex anerkennen und konkrete Massnahmen zu deren Umsetzung ergreifen, werden von der IG St.Galler Sportverbände mit dem **Qualitätslabel «Sport-verein-t» ausgezeichnet**. So ausgezeichnete Sportorganisationen profitieren im Alltag in ihrer Vereinsarbeit nicht nur von den konkreten Hilfestellungen von «Sport-verein-t», sie werden bei der Vergabe von «Sport-Toto»-Subventionen zudem durch einen erhöhten Beitragssatz belohnt. Die **Charta** lautet:

1. Wir integrieren und akzeptieren Menschen unterschiedlicher Herkunft und Menschen mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen.
2. Wir behandeln alle Mitglieder gleichwertig und fördern den gegenseitigen Respekt und die gegenseitige Anerkennung.
3. Wir beziehen die Familien der Verbands- bzw. Vereinsangehörigen aktiv ins Verbands- bzw. Vereinsleben und soweit wie möglich in die jeweiligen Strukturen mit ein.
4. Wir setzen uns für Konflikt-/Gewalt- und Suchtprävention ein und bemühen uns bei Konflikten um eine respektvolle Austragung und gerechte Lösungen.
5. Wir unterstützen die Freiwilligenarbeit aktiv und stärken das Ehrenamt.

Verschiedene **Indikatoren und Beschreibungen** verdeutlichen den Verbänden und Vereinen, wie sie diesen Ehrenkodex in der Praxis konkret umsetzen können.

Für aussergewöhnliche Leistungen eines Verbandes oder Vereins wird jedes Jahr im Rahmen der IG-Sportgala in St.Gallen ein **Sonderpreis** überreicht. Schliesslich anerkennen auch zahlreiche örtliche Behörden das Qualitätslabel und die damit verbundenen ehrenamtlichen Zusatzaktivitäten zum Wohle der Bevölkerung an. Ein so ausgezeichnete Sportverein beweist ausserordentlich hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Gesellschaft.

3. Interessen vernetzen – zum Nutzen des Sports und der Gesellschaft

Vom Angebot profitieren alle: die zivilgesellschaftlichen Sportorganisationen, die Behörden und öffentlichen Verwaltungen, die Wirtschaft wie die Einwohnerschaft. Sportvereinigungen werden bei der Rekrutierung und Betreuung von Mitgliedern und von ehrenamtlich mitwirkenden Funktionären unterstützt. 'Sport-verein-t' soll ihnen helfen, die vielfältigen Aufgaben im Verband oder Verein besser zu bewältigen. Ein positives Image stärkt die Position der Sportorganisationen gegenüber ihren Ansprechpartnern. Die Bevölkerung ist besser in die Vereinsstrukturen integriert. Im Verein selbst wird ein respektvoller Umgang geübt und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt. Die Behörden sind sehr an lebensfähigen Sportorganisationen interessiert und begrüssen die lokale Verankerung der Bevölkerung ins Vereinsleben: Menschen mit vielfältigen Hintergründen und unterschiedlichen Stärken und Schwächen können so in die sozialen Netzwerke der Vereine eingebunden werden. Nebst dem Kernthema "Stärkung des Ehrenamtes und der gesellschaftlichen Position" kommt dem Bereich "Integration über den Sport in die Gesellschaft" eine zentrale Bedeutung zu.

4. Entstehung von 'Sport-verein-t', Trägerschaft, Finanzierung

Die Projektphase 'Sport-verein-t' wurde von der IG St.Galler Sportverbände (Leitung), dem Bundesamt für Migration und dem Departement des Innern des Kantons St.Gallen getragen sowie vom Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen und der Vereinigung St.Gallischer Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten unterstützt.

Im Jahr 2005 wurde die Praktikabilität des landesweiten Pionierprojektes in Wil und Widnau mit 14 Vereinen getestet. In konstruktivem Dialog und verschiedenen Arbeitsphasen konnte 'Sport-verein-t' gefestigt und weiterentwickelt werden. Die teilnehmenden Vereine bilanzierten ihre Erfahrungen durchwegs sehr positiv. Geschlossen unterstützten sie alle eine kantonsweite Lancierung des Projekts und stellen sich als Referenz-Vereine zur Verfügung.

Auch alle 40 Mitgliedsverbände der IG St.Galler Sportverbände haben sich zu 'Sport-verein-t' bekannt. Ihnen kommt bei der Umsetzung eine wichtige Verbindungsfunktion zwischen der IG St.Galler Sportverbände und den Vereinen zu. Die Verbandsverantwortlichen waren denn auch seit Beginn in die Projektentwicklung eingebunden und so fanden verschiedene Informations- und Instruktionsanlässe statt. Aufgrund des sehr erfolgreichen Projektverlaufes wurde bereits Ende 2006 im Einvernehmen mit den Mitgliedsverbänden beschlossen, 'Sport-verein-t' nach Ablauf der Projektphase ab dem Jahr 2008 in den ordentlichen Aufgabebereich der IG St.Galler Sportverbände zu implementieren.

Im Jahre 2007 wurde 'Sport-verein-t' der Internationale 'ARGE Alp-Hauptpreis' und im Jahre 2008 die offizielle Anerkennung von Swiss Olympic Association – der Dachorganisation aller Schweizer Sportverbände – verliehen!

5. Umsetzung, Bewerbungsverfahren

Wenn sich ein Verein (oder Verband) zur Teilnahme entschliesst, kann er sich die Bewerbungsunterlagen bei der IG St.Galler Sportverbände beschaffen (www.sport-verein-t.ch). Er füllt das entsprechende Formular aus und setzt gleichzeitig allenfalls noch erforderliche Massnahmen um. Wenn alle zehn Indikatoren erfüllt sind, reicht er seine Bewerbung für die Label-Auszeichnung (Formular mit Beilagen) via seinem Dachverband an die IG St.Galler Sportverbände ein. Sein Verbandsvorstand ist verantwortlich für eine erste seriöse, sportartgerechte Beurteilung der Eingabe. Er hat die konkrete Situation sowie die Verbandsorganisation zu würdigen und ist auch verpflichtet, allenfalls notwendige Ergänzungen einzufordern. Nach seiner Prüfung beantragt der Verbandsvorstand der IG St.Galler Sportverbände, der Bewerbung zu entsprechen oder das Gütesiegel 'Sport-verein-t' aus schriftlich darzulegenden Gründen zu verweigern.

Für die Beurteilung der Label-Bewerbung ist eine Expertenjury der IG St.Galler Sportverbände zuständig (Kommission 'Sport-verein-t'). Die Label-Verleihung erfolgt in geeigneter Form (entweder via jeweils zuständigen Dachverband oder direkt an den auszuzeichnenden Verband/Verein). Die Geltungsdauer für das Qualitätslabel beträgt bei der ersten Verleihung zwei Jahre. Rechtzeitig vor Ablauf kann die Gültigkeit in einem entsprechenden Bewerbungsverfahren erneuert bzw. um drei Jahre verlängert werden. Für das wichtige Controlling ist grundsätzlich der jeweilige Dachverband zuständig – wobei Stichproben durch die IG St.Galler Sportverbände erfolgen.

6. Ablauf-Schema Bewerbungsverfahren

(ab der Interessenbildung im Verein/Verband – bis zur Label-Verleihung):

- .1 Ein am Qualitätslabel 'Sport-verein-t' interessierter Sportverband bzw. Sportverein kann die Unterlagen von der IG St.Galler Sportverbände (Sport-Arena, Toggenburger Strasse 99, 9500 Wil) beziehen. Das Bewerbungsformular inkl. dieser Wegleitung ist auch übers Internet abrufbar („www.igsgsv.ch“ oder „www.sport-verein-t.ch“).
- .2 Der Verbands- bzw. Vereinsvorstand beurteilt anhand der Unterlagen, ob er das Angebot der IG St.Galler Sportverbände annehmen will oder nicht - alles ist freiwillig! Bewährt hat sich dazu die Durchführung einer Zusammenkunft ausserhalb des ordentlichen Sitzungsturnuses (z.B. an einem Samstagvormittag, im Rahmen einer Klausurtagung usw.).
- .3 Hat sich der Vorstand zu einer Teilnahme entschlossen, füllt er mit Unterstützung dieser Wegleitung das Bewerbungsformular aus. Dabei stellt er möglichen Handlungsbedarf fest und leitet allenfalls Massnahmen ein, welche zur seriösen Erfüllung der Indikatoren notwendig sind.
- .4 Sobald alle zehn Indikatoren des Bewerbungsformulars bei objektiver, sachgerechter Beurteilung als erfüllt betrachtet werden können, reicht der Vereinsvorstand die Gesamtbewerbung (Formular mit allen dazugehörenden Beilagen als geschlossenes Dossier) zweifach an seinen Dachverband ein (Kantonal- oder Regionalverband).
Verbandsvorstände reichen ihre eigene Label-Bewerbung natürlich direkt an die IG St.Galler Sportverbände ein.
- .5 Der Vorstand des Dachverbandes (oder eine dafür evtl. eingesetzte Subkommission) beurteilt die Label-Bewerbung seiner Mitgliedsvereine sportartengerecht. Allenfalls fordert er noch fehlende Angaben oder Unterlagen beim Verein direkt ein. Nach einer seriösen Beurteilung leitet der Verbandsvorstand die Bewerbung zusammen mit dem entsprechenden unterschriftlichen Antrag (Zustimmung oder begründete Ablehnung) an die zuständige Jury der IG St.Galler Sportverbände (Kommission 'Sport-verein-t') zur endgültigen Prüfung und Beschlussfassung weiter.
- .6 Die von der IG St.Galler Sportverbände eingesetzte Experten-Jury (vgl. Anhang) beurteilt die Label-Bewerbungen. In Absprache mit dem IG-Vorstand wird über die Bewerbung endgültig entschieden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- .7 Die Verleihung des IG-Qualitätslabels 'Sport-verein-t' erfolgt unter Würdigung der jeweiligen Verhältnisse in zweckmässiger Form entweder über den jeweiligen Dachverband oder gegebenenfalls direkt an den auszuzeichnenden Verband oder Verein.
- .8 Die Einhaltung der mit der Bewerbung allenfalls zugesicherten Massnahmen kann durch den jeweiligen Dachverband in geeigneter Form überwacht werden. Aus Gründen der Rechtssicherheit und Gleichbehandlung behält sich IG St.Galler Sportverbände die Durchführung von stichprobenartigen Kontrollen vor. Bei Missständen kann das Gütesiegel entzogen werden.
- .9 Das Gütesiegel 'Sport-verein-t' wird bei der ersten Verleihung für die Dauer von zwei Jahren erteilt. Rechtzeitig vor Ablauf der Geltungsdauer kann in einem vereinfachten Verfahren das Gesuch um Verlängerung um jeweils drei Jahre gestellt werden.

Alle Sportverbände und Sportvereine sind herzlich eingeladen, sich mit 'Sport-verein-t' konkret zu befassen – zum Wohle ihrer Organisation und der örtlichen Bevölkerung!

7. Erklärungen, Empfehlungen, Tipps und Ideen zum Bewerbungsverfahren zur Erlangung des IG-Qualitätslabels 'Sport-verein-t'

(vgl. Bewerbungsformular)

.1 Einleitung, grundsätzliche Gedanken

Um die erwähnten Zielsetzungen der Charta 'Sport-verein-t' zu erreichen, wurden **zehn praxisbezogene Indikatoren** entwickelt (vgl. Bewerbungsformular). Ein Verband oder Verein, welcher diese im Antrag formulierten zehn Anforderungen erfüllt, zeichnet sich durch hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber seiner Organisation und gegenüber der Bevölkerung aus. Dieser Sportverband oder Sportverein steht für **Qualität**. Damit ist er herzlich eingeladen, sich bei der IG St.Galler Sportverbände um die Erteilung des Labels 'Sport-verein-t' zu bewerben, damit er die verdiente **Anerkennung** für sein ausserordentliches Engagement erhält und vom damit verbundenen **Nutzen** profitieren kann.

In Analogie zu den massgebenden Bestimmungen der IG St.Galler Sportverbände ist darauf hinzuweisen, dass „Sport-Toto“-Subventionsbeiträge bei unwahren Angaben oder anderen Unregelmässigkeiten gekürzt, gestrichen oder zurückgefordert werden können.

.2 Anleitung zum Vorgehen:

Keine Angst vor dem Umfang des Bewerbungsformulars – Disziplin ist bekanntlich nur am Anfang schwer; nachher macht sie alles leichter!

Empfehlungen für das Ausfüllen des Bewerbungsformulars:

- a) Der sich bewerbende Verband/Verein überprüft zu Beginn des Verfahrens seine aktuelle Erfüllung der Indikatoren zur Charta 'Sport-verein-t'. Für nicht oder nur teilweise erfüllte Indikatoren werden innerhalb des Verbandes/Vereins die noch erforderlichen Massnahmen besprochen, festgelegt und terminiert.
- b) Im Bewerbungsformular legt der Verband/Verein für jeden Indikator dar, wie er ihn erfüllt. In die (grau unterlegten) Textformularfelder kann Text in beliebiger Länge eingegeben werden. Die übrigen Teile des Dokumentes sind geschützt.
- c) Sind alle Indikatoren erfüllt, wird das vom Verein rechtmässig unterzeichnete Bewerbungsformular zusammen mit diversen Beilagen zweifach an seinen Kantonal- oder Regionalverband zur Beurteilung und Antragstellung an die IG St.Galler Sportverbände eingereicht. Verbände reichen ihre Bewerbung direkt an die IG ein. Die Bewerbung hat auch eine aktuelle Jahresrechnung (inkl. Revisorenbericht) zu enthalten.

8. Erklärungen und Empfehlungen zu den einzelnen Indikatoren

.1 Wichtige Vorbemerkung

Die nachfolgenden Ausführungen sind als ergänzende Erklärungen und Hilfestellungen (mit entsprechenden Tipps und Ideen) zu betrachten. Die Bewerber sind aufgerufen und herzlich eingeladen, sich selbst konkrete Gedanken zu ihren ortsspezifisch besten, zweckmässigsten Lösungen zu machen. Die Auflistungen und Erklärungen sind also nicht als endgültig, sondern lediglich als mögliche Wegweisung und Unterstützung zu betrachten.

.2 Indikator Nr. 1: Unterzeichnung der Charta durch den Vorstand

Die Unterzeichnung hat durch den dazu legitimierten Vorstand zu erfolgen. Zu beachten ist, dass die Unterzeichnung der Charta als "Ehrenkodex" im Verein bzw. Verband intern durch geeignete Massnahmen bekannt zu machen ist. Zum Beispiel:

- Mitteilung im Rahmen der Hauptversammlung sowie an Trainersitzungen u.a.m.
- Rundschreiben an alle Vereinsmitglieder (und Eltern von Junioren, Gönnervereinigungen, Sponsoren, etc.)
- Publikationsmittel (spezielle Rubrik in Website, Anschlagkästen, Mitteilungsblatt)

Das Thema 'Sport-verein-t' ist permanent als ordentliches Traktandum in die Haupt- bzw. Delegiertenversammlung und in die Vorstandssitzungen aufzunehmen. Dadurch soll sich ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess entwickeln.

.3 Indikator Nr. 2: Zuständige Person im Verein oder im Verband

Es ist notwendig, dass die für 'Sport-verein-t' zuständige Person an den Vorstandssitzungen teilnehmen kann. Durch die Schaffung eines entsprechenden Ressorts werden das Präsidium und die übrigen Vorstandsmitglieder von allgemeinen, aber sehr wichtigen Themen entlastet. Der Besuch von allfälligen Kursen, Erfahrungs- und Informations-Anlässen zum Thema 'Sport-verein-t' wird vorausgesetzt.

Beispiele, Tipps:

- *Vorstandsmitglied mit eigenständigem Ressort 'Sport-verein-t'*
- *Stabstelle (zuständige Person ist zu den Vorstandssitzungen einzuladen)*
- *Schaffung einer 'Sport-verein-t'-Qualitäts-Kommission' im Verein/Verband (mit beratender Funktion); Leiter/in ist zu den Vorstandssitzungen einzuladen*

.4 Indikator Nr. 3: Ehrenamtliche Tätigkeiten werden gestützt und gefördert

Die wichtigste Ressource eines Sportverbandes bzw. eines Sportvereins ist die ehrenamtliche Mitarbeit seiner Mitglieder. Der organisierte Vereinssport ist ohne Ehrenamtlichkeit undenkbar. Über 325'000 Personen sind in den rund 27'000 Schweizer Sportvereinen ehrenamtlich tätig und leisten so 50 Millionen Arbeitsstunden pro Jahr. Als Ehrenamtliche gelten jene Mitglieder, die freiwillig, ohne finanziellen Lohn oder ähnliche direkte Gegenleistung tätig sind. Durch ehrenamtliches Engagement und solidarische Zusammenarbeit gestalten die Mitglieder den Verein nach ihren Vorstellungen.

Anreize und Motivation für die ehrenamtliche Mitarbeit sind u. a. (Publikation Swiss Olympic):

- generell die Freude am Sport bzw. an der Sportart und damit verbunden das Interesse an der Sportförderung;
- Kollegialität, Freundschaft unter Ehrenamtlichen;
- Prestige und Ansehen des Amtes innerhalb und ausserhalb des Vereins;
- Macht und Einfluss auf Entscheide und Aktivitäten;
- die im Amt erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Beziehungen lassen sich auch im privaten und beruflichen Umfeld nutzen;
- Möglichkeit zur Selbstverwirklichung: Die Ausübung des Amtes macht Spass, befriedigt den Ehrgeiz, gute Arbeit zu leisten und mit dem Verein Erfolg zu haben.

In vielen Sportorganisationen wird es immer schwieriger, genügend Ehrenamtliche für die Mitarbeit im Verein zu finden. Insbesondere der zunehmende Individualisierungsprozess in unserer Gesellschaft ist für das ehrenamtliche Engagement wenig förderlich. Mangelnde Zeit, Desinteresse, Angst vor allzu starker Einbindung, veraltete Vereinsstrukturen usw. sind Gründe für Absagen. Es müssen Wege gefunden werden, welche das Ehrenamt wieder aufwerten und attraktiv machen. Hohen Einfluss auf die Gewinnung ehrenamtlicher Funktionäre hat das Image, welches ein Sportverein in der Öffentlichkeit und im eigenen Umfeld genießt. Die Verbands- und Vereinsvorstände haben dazu eine Schlüsselrolle inne. Sie sind gebeten, sich dieser zentralen Aufgabe anzunehmen.

'Sport-verein-t' möchte mit dem Einbezug bzw. der Festlegung von praxiserprobten Indikatoren zum Thema "Ehrenamt" ohne Anspruch auf Vollständigkeit einen Beitrag für eine gesicherte Zukunft der Sportverbände und Sportvereine leisten. Dies wurde im Jahr 2007 im Rahmen einer Preisausschreibung zum Thema 'Ehrenamt' zuerst von einer unabhängigen kantonalen und im Finale auch von der Internationalen Jury der zehn ARGE ALP-Mitgliedsregionen aus Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz erkannt: aus 123 Eingaben wurde 'Sport-verein-t' mit dem Siegerpreis ausgezeichnet!

So wichtig wie das Ehrenamt für die Gesellschaft ist im Gegenzug auch die Wertschätzung der Gesellschaft für die freiwilligen Tätigkeiten der Ehrenamtlichen. Wer in seinem Engagement nicht ernst genommen wird, verliert seine Einsatzbereitschaft. Die IG St.Galler Sportverbände würdigt und honoriert das Engagement mit dem Qualitätslabel 'Sport-verein-t'. Zudem haben zahlreiche Stadt- und Gemeindebehörden dieses Gütesiegel offiziell anerkannt. Die involvierten Vereine werden konkret unterstützt.

Nr. 3.1: Führung einer Personalkartei

Die Führung einer Funktionärs-Personalkartei (Administration, Aus- und Weiterbildungsprozesse, Ehrungen/Jubiläen usw.) ist zwingend. Die Betreuung hat durch eine zuverlässige, an genaues Arbeiten gewöhnte, Person zu erfolgen, welche an den Vorstandssitzung teilnehmen kann.

Beispiele, Hinweise:

- an der Hauptversammlung werden Mutationen (besonders in Bezug auf Funktionäre) bekannt gegeben
- wertvolles Hilfsmittel in Bezug auf die Wertschätzung des Ehrenamtes
- möglicher Inhalt einer Personalkartei (laufende Aktualisierung ist eminent wichtig!):
 - Persönliche Daten (Name, Adresse, Geburtsdatum, Beruf, evtl. Zivilstand)
 - Aufnahme-/Eintrittsjahr im Verband/Verein
 - Art der Funktion(en), Amt ausgeübt von / bis
 - Verleihung Frei- und/oder Ehrenmitgliedschaft (wann, durch, allfälliges Präsent?)
 - weitere durchgeführte Ehrungen (Anlass und allfälliges Präsent)

Nr. 3.2: Finanzielle Unterstützung anerkannter Kursbesuche

Auflistung jener Kurse, welche vom Verein/Verband finanziell mitgetragen werden.

Beispiele von möglichen Kursen:

- Besondere Verbandskurse (Administration, Vereinsführung, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring, Finanzen, GPK, Sportrecht, Coaching, Motivation, Sportanlässe, usw.)
- Vereinsmanagement -Ausbildung von Swiss Olympic Association (www.swissolympic.ch) bzw. des Zürcher Kantonalverbandes für Sport (www.zks-zuerich.ch) oder Benevol St.Gallen
- Kaderbildung/-fortbildung, Personalentwicklung
- "Jugend + Sport"- Sportfachausbildungen
- Schiedsrichterkurse
- Platzwart besucht Fachkurs „Platzunterhalt“, usw.

Nr. 3.3: Konzepte, Funktions- oder Ressortbeschriebe, Merkblätter, usw.

Die Schaffung guter Rahmenbedingungen ist eine wichtige Voraussetzung für die Erhaltung und Förderung der Ehrenamtlichkeit. Um einfach überschaubare Vereinsstrukturen zu erhalten, sind klar umschriebene Funktionsbeschreibungen, Behelfe und Organigramme unentbehrlich. Sie sind auch bei Funktionärswechseln (z.B. bei der Einführung von möglichen Interessenten für ein Ehrenamt) und vorübergehenden Vakanzen äusserst wertvoll. Dies im Wissen, dass die administrativen Arbeiten bei den Ehrenamtlichen in der Regel am wenigsten beliebt sind ...

Tipps, Beispiele möglicher Themen

- Leitbild zur Vereins-Philosophie (Klima im Verein, Ziele, Würdigung Ehrenamt, usw.)
- Graphische Darstellung über die Vereins-/Verbandsorganisation (Organigramm)
- Pflichtenhefte/Funktionsbeschreibungen für Vorstandsmitglieder (Aufgabenbereich, Zeitaufwand, Stellvertretungen, Dokumentationen, usw.); vgl. Muster 'Swiss Olympic'
- Aufgabenbeschriebe für übrige Funktionäre
- Terminator zum Jahresablauf bzw. zur Jahresorganisation, etc.
- Handbuch/Ablaufbeschrieb für Veranstaltungen (Turniere, Festanlässe, Vereinsfeiern)
- Ressortbeschriebe für Organisationskomitees, usw.
- Organisation der Verbands-/Vereinsarchive
- Behelf für Vorgehen bei Funktionärswechseln, Ueberbrückung von Vakanzen
- Konzept für "Werbung Ehrenamt", Dokumentation über Einführung und Ausbildung
- Konzept für "Jobsharing" (Teilen einer ehrenamtlichen Funktion)
- Konzept für Einbindung von Familie und Bekanntenkreis (Verständnis, Unterstützung)
- Konzept für den Umgang mit Arbeitgebern (allfälligen Freistellungen, Unterstützung)

Empfehlungen für mögliche Hilfsmittel:

- Web-Tool "VereinsManagement" ("1'000 praktische Tipps für die Vereinsarbeit") von Swiss Olympic Association (siehe www.swissolympic.ch)
- Vermittlung von Ehrenamtlichen:
 - Gratisinserate in Printmedien (Stellenanzeiger "Ehrenamt")
 - Hinweis auf Benevol, Fach- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit, St.Gallen (www.benevol-sg.ch / www.freiwilligenjob.ch)

Nr. 3.4: Verdankung/Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeiten

"Wir brauchen nicht zu tun, was andere von uns erwarten. Es genügt vollkommen, wenn wir tun, was wir von anderen erwarten."

Beispiele, Tipps und Ideen:

- an Hauptversammlung (evtl. bei 5, 10, 15 oder mehr Jahren mit Präsent)
- an HV Verleihung Frei- und Ehrenmitgliedschaft (gemäss Statuten)
- an HV „Mann/Frau des Monats/Jahres“ oder „Team des Jahres“ durch Vorstand gekürt
- Funktionärs-Abende, jährliches „Essen für Helfer“, „Essen für Vorstand“, "Ehrenamt-Brunch"
- Besondere Auszeichnungen für spezielle Leistungen
- "Personal-Sponsoring" organisieren (= Würdigung der persönlichen Leistungen als "Sponsor" / Berücksichtigung auf Listen in Bulletins, Festschriften, Website, etc.)
- "Ehrenamt-Fest"
- Schluss-Essen für Organisationskomitees
- Verdankungen im Rahmen von Vereinsanlässen (z.B. Treffen, Weihnachtsfeier, etc.)
- Ehrungen nach geleiteten Trainings vor ganzem Team
- Gemeinsamer „Degustationsbesuch mit Imbiss“, Firmenführung mit anschl. Imbiss
- „Vormittags-Höck“ mit Spezialthema und anschliessendes gemeinsames Essen
- Ideenwettbewerb, Motivationspreise
- persönlicher Besuch zu Hause mit Übergabe eines Präsentes
- „Ein unerwartetes Dankeschön zwischendurch“
- bei Jahres-Jubiläen und Austritten aus Vorstand/Kommission mit Präsent verdankt
- Erwähnung in Presse, Matchprogrammen, Vereinsheft (z.B. auch 'Personal-Sponsor')
- Erwähnung durch Speaker an Veranstaltungen

- Geschenke (Art/Grösse) gemäss speziellem Reglement
Beispiele Präsente: Gutscheine, Blumen, Hobbyzubehör, Sportbekleidung, evtl. Geld
- Spesenentschädigungen (Telefon, Büromaterial, Fahrspesen usw.)
- Vorstandsmitglieder erhalten am Schluss der Saison Jahresbeitrag zurückerstattet – je nach finanzieller Situation des Vereins
- Trainer/innen erhalten pro geleistete Unterrichtsstunde einen kleinen finanziellen Zustupf
- Funktionäre, Trainer/innen und Leiter/innen werden pauschal finanziell (teil-)entschädigt
- Vorstandsmitglieder erhalten jährlich eine Pauschalentschädigung
- Persönliches Dankeschreiben
- Zeugnis für ehrenamtliche Tätigkeit (z.B. für Stellenbewerbungen)
- Abgabe Zertifikat für ehrenamtliche Sport-Tätigkeiten

.5 Indikator Nr. 4: Eingliederung und Betreuung der Mitglieder

Nr. 4.1: Jährlich findet mindestens ein Anlass mit den Familien statt

'Sport-verein-t' möchte dazu beitragen, dass auch die Familienangehörigen der Vereinsmitglieder bewusst die Chance erhalten, im Rahmen von Anlässen neue Kontakte zum und im Verein sowie zur örtlichen Bevölkerung zu knüpfen. Im Verein findet (ergänzend zu Familie und Schule) eine v.a. auch für Kinder wichtige Sozialisierung statt. Man lernt u.a. Teamgeist, Wertehaltungen, Zusammengehörigkeit. Weiter wirkt sich die Einbindung von Familienangehörigen von Ehrenamtlichen infolge des so entstehenden Verständnisses positiv auf deren Engagement aus. Schliesslich fördern gemeinsame Veranstaltungen das gute Klima im Verein und stärken gleichzeitig dessen Image – was sich in vielerlei Hinsicht positiv auswirkt.

Tipps und Ideen:

- „Eröffnungs-Frühstück“ anfangs Saison
- „Open House“ unter Motto „Sport für Alle“
- Interne Plausch-Wettkämpfe, Jass-Tennis-Plauschturniere, "Familien-Schützenfest mit Schützenkönig/in", Walking- oder Rad-Event, usw.
- Vereins-Meisterschaft mit Festwirtschaft
- Junioren-Sponsorenlauf mit Familien
- Grillfest, Nationalfeier
- Wanderungen, Ausflüge mit „Senioren, Veteranen“, Familienangehörigen, Fans
- Durchführung von gemeinnützigen Aktionen für die Öffentlichkeit (Umweltschutz, usw.)
- Saison-Schlusshöck, Schlussabend, Weihnachtsfeiern, usw.
- "Eltern-/Kind"-Plauschturniere
- Wintersport-Tag oder -Weekends

Nr. 4.2: Aktive Kontaktpflege zwischen Vorstand und Mitgliedern

Aufzählung von Formen ausserhalb der statutarischen Pflichten wie Hauptversammlung, Vorstandssitzungen, usw.

Tipps und Ideen:

- Regelmässig stattfindende Funktionärssitzungen, Erfahrungs-Austausch
- Durchführung von periodischen, glaubwürdigen Mitgliederbefragungen
- Organisation eines "Vereins-Stamms" (evtl. Clublokal oder örtliches Restaurant)
- "Meinungs-Briefkasten" im Clublokal (seriös betreut durch Vorstandsmitglied oder externe Vertrauensperson)
- kompetente Vertretung des Vorstandes bei Anlässen von Teilsektionen
- Vereinsmitglieder werden in die Entscheide einbezogen (Arbeitsgruppen, etc.)
- Permanente Nutzung der Info-Mittel (aktuelle Website, Bulletins, Rundschreiben, etc.)

.6 Indikator Nr. 5: Aktive Konflikt-/Gewalt- und Suchtprävention

„Vorbeugen ist besser als heilen“, „Prävention ist besser als Repression“, „Verhindern ist sinnvoller als strafen“ - diese alten Weisheiten haben nichts von ihrer Gültigkeit verloren.

'Sport-verein-t' möchte dazu beitragen, dass die Wahrnehmung für negative Situationen in unseren Organisationen geschärft wird, um allfällige Störungen nicht aufkommen zu lassen oder sie frühzeitig zu erkennen und bewusst anzugehen. Insbesondere wollen wir stark, fair und mutig sein, wenn jemandem physische oder psychische Gewalt angetan wird; wir dürfen nie wegsehen! Alle Konfliktthemen sind offen und ohne falsche Tabus anzugehen. Vereinsverantwortliche sollen wachsam sein und sensibilisieren. Alle Funktionäre haben sich konsequent gegen Konflikte zu wehren und für Schwächere einzusetzen. Die Begriffe "Gewalt/Konflikt" sind weit auszulegen. Einzubeziehen sind auch Mobbing-Themen (wie soziale Ausgrenzung, verbale Aggression und Einschüchterung) sowie sexuelle Übergriffe jeder Art. Konfliktwillige Mitglieder müssen erkennen, dass ihr schlechtes Verhalten nebst der Verursachung physischer oder psychischer Verletzungen von Menschen auch vereinschädigende Folgen nach sich zieht - und dass sie ungeachtet ihrer sozialen Stellung, ihrer Verdienste und ihres Könnens mit drastischen Konsequenzen rechnen müssen. Weiter sind Verantwortliche eingeladen, in ihrer Organisation für einen sauberen und fairen Sport zu sensibilisieren sowie konkrete Aktionen gegen gesundheitsschädigende Süchte durchzuführen und sich schliesslich auch auf (überall und immer mögliche) spezielle Krisenlagen vorzubereiten

Im Rahmen der Bewerbung um das Gütesiegel 'Sport-verein-t' ist schriftlich darzulegen, wer im Verein (oder Verband) für welche Situation zuständig ist und an wen sich Vereinsmitglieder (oder auch Eltern von Junioren) vertrauensvoll wenden dürfen (z.B. De-eskalationsschema mit integrierter, klarer Zuständigkeitsordnung). Auch ist zu zeigen, wie diese wertvollen Instrumente intern bekannt gemacht wurden (z.B. Instruktionssitzungen, Hauptversammlung, Elternabende, Rundbrief, Website Rubrik 'Sport-verein-t', etc.).

Tipps, Hinweise auf wertvolle Internet-Adressen zu diesem Thema

- www.spiritofsport.ch; Ethik-Charta und verschiedene Ethik-Programme (Swiss Olympic),
- www.coolandclean.ch (Präventionsprogramm Swiss Olympic für fairen und sauberen Sport)
- www.sportrauchfrei.ch
- www.mobbing-info.ch (Institut neues Lernen, Zürich)
- www.mira.ch (Prävention sexuelle Ausbeutung im Freizeitbereich)
- www.kszsg.ch (Kinderschutzzentrum St.Gallen)
- www.chili-srk.ch (Schweiz. Rotes Kreuz; Konstruktiver Umgang mit Konflikten)
- www.tikk.ch (Taskforce für Interkulturelle Konflikte)
- www.projuventute.ch/index_d.html
- www.baspo.ch (Bundesamt für Sport)
- www.praevention-alsaker.unibe.ch (Alsaker Gruppe für Prävention, Bern)
- www.ikm.ch (Institut für Konfliktmanagement)
- www.gewaltlos.ch (Fachgruppe für Gewaltprävention)
- www.gemeinsam-gegen-gewalt.ch/d/project.html
- www.baselland.ch/docs/ekd/inspekt/jg/gewalt.pdf
- www.aspr.ac.at/museum/konflikt_abc.pdf ("ABC der Konfliktbearbeitung")
- www.jiz.de/pdf/konflikte.pdf ("Präventive Konzepte")
- www.spiritofsport.ch (Swiss Olympic; Keine sexuellen Übergriffe im Sport)
- www.schau-hin.ch (Kinderschutz Schweiz), www.tschau.ch (Mail-Beratung, Jugend-Info)
- www.zss.ch (Zürcher Stadtverband für Sport) / Quicklink 'VERSA'
- www.sg.ch/home/gesundheit.ch

Tipps, Hinweise auf wichtige und hilfreiche Organisationen/Stellen

- Fachstelle mira, Langgasse 14, 8004 Zürich (Tel. 04 / 33 17 17 04 oder 079 / 343 45 45)
- Schulpsychologischer Dienst des Kantons St.Gallen (Tel. 071 / 858 71 08)
- Kinderschutzzentrum St.Gallen (Tel. 071 / 243 76 02)
- Krisenintervention des Schulpsychologischen Dienstes (Tel. 0848 0848 48)
- Beratungsstelle Opferhilfe, Teufenerstrasse 11, 9001 St. Gallen (Tel. 071 / 227 11 00)
- Stiftung Suchthilfe, Rorschacher Strasse. 67, 9000 St.Gallen (Tel. 071 / 244 75 38)
- Suchtberatungsstellen in allen Regionen des Kantons St.Gallen
- Cool + Clean (Region Kanton St.Gallen), Amt für Sport, 9001 St.Gallen (Tel. 071 / 229 39 23)

Nr. 5.1: Konflikt-/Gewalt- und Suchtprävention wird betrieben

In welcher Form?

Tipps und Ideen

- Einbezug der Funktionäre (Vorstand, Trainer, Betreuer, usw.) zwecks Sensibilisierung und Schulung (vgl. Fachpublikationen, Internet-Angebote / Erfahrungsaustausch, Kursabend)
- Sensibilisierung der Vereinsmitglieder durch Info-Massnahmen (Kursabend/Aktionen, Plakate, Website, usw.)
- Installation eines "Sorgen-Briefkastens" im Clublokal (seriös betreut; evtl. durch externe Fachperson oder durch vertrauenswürdige, anerkannte Person innerhalb des Vereins)
- Kursangebote im Verein (z.B. mit örtlichen/regionalen Beratungsstellen, Kompetenzzentren)
- Bestimmung einer allseits anerkannten Kontaktadresse (mit Bekanntgabe im Verein!)
- Infos der Mitglieder (und Eltern von Junioren) über Angebote, Kontaktstellen, Adressen
- Kursbesuche, Handbücher und Wegleitungen von Sportverbänden
- Bei allfälligen Problemen mit fremdsprachigen Mitgliedern Kontakt zu regionalen Integrationsfachstellen aufnehmen (vgl. Merkblatt "Ausländerinnen und Ausländer für das Mitwirken im Verein gewinnen"); vgl. auch www.enzian.ch
- Massnahmen zur Förderung des gegenseitigen Verstehens treffen (z.B. Elternabende, Anlässe mit Beizug Dolmetscher, Einsatz von Merkblättern in Fremdsprachen, usw.)
- Persönliche schriftliche Vereinbarung abschliessen (Akzeptanz der Vereinsphilosophie / mögliche Sanktionen bei allfälliger Missachtung der geltenden Regeln, etc.).
- Bekenntnis zur Ethik-Charta von Swiss Olympic (vgl. www.spiritofsport.ch)
- Unterzeichnung Charta "Kinder- und Jugendschutz im Fussball"; vgl. www.football.ch
- "Stopp – Ratgeber gegen sexuelle Übergriffe und Ausbeutung im Sport" (Swiss Olympic)
- Mitmachen bei Swiss-Olympic-Präventionsprogrammen (www.coolandclean.ch; www.sporttrauchfrei.ch)

Nr. 5.2: Vorgehen bei allfälligem Konfliktfall ist geregelt

Möglichst offen beurteilt der Vereinsvorstand das vorhandene (und allenfalls mögliche) Konfliktpotential. Er erarbeitet ein praktikables, gut verständliches Konzept, welches ihm für die Behandlung von Krisensituationen als wertvolle Grundlage dienen kann ("Krisen-Management", inkl. Ablauf- und Zuständigkeitsschema). Dabei beachtet er die vereinspezifischen und örtlichen Besonderheiten und ist sich bewusst, dass nebst den grundsätzlich vorhersehbaren Situationen auch unerwartete Lagen eintreten können.

- Welche Krisensituationen können in unserem Verband bzw. in unserem Verein entstehen?
- Welche Arten von Konflikt- und Gewaltsituationen sind in unserer Organisation denkbar?
- Welche Vertrauens-/Kontaktperson ist für dieses Thema in unserem Verein zuständig?
- Wie ist das Thema Gewalt/Konflikt auf der Grundlage der Statuten behandelbar?
- Wie ist der Informationsaustausch zwischen den Funktionären im Verein organisiert bzw. sichergestellt?
- Wie sind die Mitglieder über die Bemühungen und das Angebot des Vorstandes orientiert?
- Besteht für Vereinsmitglieder die Möglichkeit, unter garantiertem Persönlichkeitsschutz auf allfällige Missstände hinzuweisen? – Bei wem ist dies möglich (intern/extern)?
- Besteht ein einfaches, praktikables Krisenmanagement bzw. "Deeskalations-Ablaufschema" mit klarer Zuständigkeitsregelung? (z.B. aufgeteilt nach Erwachsenen/Junioren/Frauen/ Männer/Schweizer/Migranten / "Art des Konflikts" (ab der erkennbaren Vorstufe bis hin zur konkreten Eskalation) / "Vorgesehene Massnahmen" (von Gespräch bis hin zum Einbezug Behörden) und "Zuständigkeit" (vereinsintern/-extern, Beizug von Fachpersonen, Behörden, usw.)

Tipps und Ideen:

- "Auslege-Ordnung" durch Vorstand/Arbeitsgruppe bezogen auf die eigene Organisation
- Hinweis auf Publikationen und Fachstellen im Internet (Auswahl siehe oben)
- Kontaktaufnahme mit externer Fachperson zur Festlegung des geeigneten Vorgehens
- Regelung mittels verständlichem "Deeskalations-Schema" (Muster wird seitens der IG St.Galler Sportverbände auf Wunsch zur Verfügung gestellt)
- Einsetzen einer Art "Vereins-Ombudsstelle" (zusammengesetzt mit vertrauenswürdigen Personen aus dem Verein und/oder extern aus Behörden und/oder Fachstellen)
- Interventionsschema bei sexuellen Übergriffen (www.spiritofsport.ch)

.7 Indikator Nr. 6: Aus- und Weiterbildung unserer Funktionäre

Die Aus- und Weiterbildung von Funktionären (Trainer/innen, Betreuer/innen, aber auch anderer administrativ oder technisch tätiger Personen) ist ein wichtiger Qualitätsfaktor in einer Sportvereinigung. Angaben über die Funktionärs-Struktur und deren Ausbildung.

Tipps und Ideen (nebst Sportfachausbildungen wie J+S, etc.):

- Vereinsmanagement-Ausbildung (www.swissolympic.ch)
- Web-Tool "VereinsManagement" (www.swissolympic.ch/vereinsmanagement)

.8 Indikator Nr. 7: Integrationsmassnahmen

"Meist überschätzt man sich selbst dort, wo man andere unterschätzt ...!"

'Sport-verein-t' soll die Vereinsvorstände dazu motivieren, alle Bevölkerungsschichten in den Verein und seine Strukturen zu integrieren. Dies kann erfahrungsgemäss in verschiedener Hinsicht neue Chancen eröffnen (z.B.: Erhöhung/Stabilisierung Mitgliederbestand, Potential möglicher neuer Funktionäre, tiefere Verankerung in der Bevölkerung, höhere Akzeptanz in der Gesellschaft und im Verein (z.B. findet ein ausländischer Funktionär möglicherweise eher Zugang zu Migranten in oder ausserhalb des Vereins), Image-Verbesserung, neue Ideen und Impulse, neue Motivation und Energie durch geschenktes Vertrauen etc.). Auch die politischen und schulischen Behörden sind – genauso wie Wirtschaftskreise - an einer Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft und von Menschen mit unterschiedlichen Stärken über den Sport in die Bevölkerung interessiert. Wir alle können davon profitieren!

Ein statistischer Vergleich zwischen den örtlichen Bevölkerungszahlen (erhältlich bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung) und den Vereinsmitgliederzahlen kann wertvolle Aufschlüsse und Ideen zur Rekrutierung neuer Mitglieder geben.

Allenfalls sachlich begründete Vorbehalte zur Rekrutierung neuer Mitglieder (z.B. in den Bereichen Leistungssport, wirtschaftliche und/oder infrastrukturelle Randbedingungen etc.) sind zu begründen.

Der sich bewerbende Verein ist eingeladen, seine Bestrebungen und Massnahmen aufzulisten, welche dazu führen, dass sich die Zusammensetzung der örtlichen Bevölkerung allenfalls noch mehr in seinen Strukturen widerspiegelt.

Der sich bewerbende Verband ist eingeladen aufzuzeigen, wie er seine Mitgliedsvereine zu Massnahmen für eine verbesserte Integration/Partizipation motiviert und unterstützt.

Tipps zu möglichen Massnahmen/Aktionen

- Beispiele zum Thema „Integration von Migranten/Migrantinnen“
 - vgl. Merkblatt "Ausländerinnen und Ausländer für das Mitwirken im Verein gewinnen" des Departementes für Innern des Kantons St.Gallen; und Kurspräsentation 'Integration als Chance im Sportverein'; beides abrufbar unter www.sport-verein-t.ch
 - Hinweis auf Internetseiten www.enzian.ch / www.integration-sg.ch
 - Kontaktaufnahme Regionale 'Kompetenzzentren für Integration' (vgl. www.enzian.ch)
 - Persönliche Kontaktaufnahme mit Ausländervereinen
 - Persönliche Kontaktaufnahmen mit Personalverantwortlichen in grösseren Unternehmen
 - Gewinnung einer geeigneten Ansprechperson (evtl. mit Migrationserfahrung) im Verein
 - Ergänzung (oder Neuschaffung) Vorstandsressort mit dem Thema 'Integration'
 - Altersabgestufte Elternabende unter Beizug eines Vereinsmitglieds als Dolmetscher/in
 - Durchführung einer proaktiven, interkulturellen Aktion (Sport- oder Festanlass, Info-Abende, Workshop zum Thema 'Integration' mit Funktionären/Trainern, etc.)
 - Kontaktaufnahme mit anderen (Sport-)Vereinen am Ort (evtl. Austausch)
 - Kontaktaufnahme mit örtlichen Behörden, namentlich auch mit Schulen
 - Kontaktaufnahme mit Organisatoren von Deutsch-Unterrichten (Thema einbringen, etc.)

- Beispiele zum Thema „Integration von Pensionären z.B. für Funktionen“
 - Persönliche Kontaktaufnahmen, besondere Rundschreiben, Werbemassnahmen
- Beispiele zum Thema „Integration von Menschen mit körperlicher Behinderung“
 - Persönliche Kontaktaufnahmen haben die höchsten Erfolgsaussichten
 - Kontaktaufnahme via Behindertenorganisationen, Sonderschulen
- Beispiele zum Thema „Integration von Neuzuzügern“
 - Kontaktaufnahme mit Stadt-/Gemeindebehörde (Einwohneramt)
 - Schriftlicher Willkommgruss, Einladung (z.B. Kontaktaufnahme, nächster Anlass usw.)
 - Persönliche Kontaktaufnahmen
 - Abgabe Vereinsdokumentation
 - Präsenz an allfälliger örtlicher Neuzuzüger-Begrüssung, Markt, etc.

.9 Indikator Nr. 8: Aktionen zur Gewinnung/Rekrutierung neuer Mitglieder

"Miteinander, nicht neben- und schon gar nicht gegeneinander, kommt man weiter!"

Empfehlungen und Tipps für mögliche Aktivitäten

- Konzept zur Mitgliederwerbung erstellen (und auf 'Sport-verein-t'-Zielgruppen anpassen)
- vgl. Merkblatt "Ausländerinnen und Ausländer für das Mitwirken im Verein gewinnen"
- "Nacht der offenen Turnhalle", "Midnight-Basket", „Tennis für Alle“, usw.
- „Motivationsprämie“ für jedes gewonnene Neumitglied
- Fussballschule, Eishockey-Schule, Schnupper-Trainings auch für Erwachsene, Senioren, etc.
- Aufruf/Motivation/Einladung in Medien, Website, PR-Massnahmen
- Informationstage an Schulen, Schüler- und Familienkurse
- Flyer in Schulen, Geschäften, Banken, Post, öffentlichen Gebäuden, Anlässen, Postversand
- Persönliche Kontaktaufnahmen generell; besonders auch zu Eltern von Junioren
- Zustellung von Vereinsschriften, Festprogrammen, etc. in alle Haushaltungen
- Stand an Jahrmärkten, „Weihnachtsverkauf“ etc.
- Mitwirkung an Grossveranstaltungen von Dritten (Dorf-/Stadtfest, Ausstellungen etc.)
- Durchführung/Mitwirkung an besonderen Aktionen (z.B. sCool!), Ferienspass, "Jugend-Games", öffentliche Auftritte etc.
- "Tage oder Nächte der offenen Tür" (Schützenhäuser, Turnhallen, Basketball-Night etc.)

.10 Indikator Nr. 9: Aktivitäten im Breitensport, Verhältnis zum Spitzensport

'Sport-verein-t' zielt insbesondere auf Verbände und Vereine, welche im Breitensport tätig sind. Diese sind offen für alle Kreise unserer Bevölkerung.

Verschiedene Mitgliedsverbände, welche einen auf den Spitzensport ausgerichteten Leistungsauftrag ihres Landesverbandes erfüllen müssen, haben erfreulicherweise ebenfalls ihr Interesse am Qualitätslabel 'Sport-verein-t' angemeldet. Ein Leistungsauftrag hat naturgemäss zur Folge, dass für die Aufnahme von aktiven Sportlerinnen und Sportlern hohe Leistungskriterien gelten. Folglich kann einzelnen Projekt-Indikatoren nicht in gewünschtem Masse nachgelebt werden (z.B. Integrationsmassnahmen, Rekrutierung neuer Mitglieder). Deshalb gelten in diesen Spezialfällen auf begründeten Nachweis hin für Teilbereiche angepasste Wertungskriterien.

.11 Indikator Nr. 10: Festigung der Solidarität unter Sportorganisatoren

Ein mit einem Qualitätslabel 'Sport-verein-t' ausgezeichnete Verband/Verein verhält sich – natürlich unter Wahrung seiner Selbständigkeit – gegenüber anderen Sportverbänden und Sportvereinen solidarisch. Dazu gehört, dass er seine statutarischen Rechte und Pflichten gegenüber der Dachorganisation verantwortungsbewusst erfüllt. Es ist eine interne Regelung über die Wahrnehmung der entsprechenden Aufgaben zu treffen (Verantwortung, Terminkoordination, Wer nimmt an den Tagungen teil?, usw.).

Sofern eine örtliche Dachorganisation besteht, tritt ein mit dem Qualitätslabel ausgezeichnete Verein dieser Vereinigung bei. Dies führt zu einer generellen Stärkung der Sportbewegung und verhilft unter anderem zur Schaffung und Nutzung von wertvollen Synergien. Einvernehmlich möglich werden so auch Vereinswechsel von Sportinteressierten, welche vielleicht die Freude an der bisherigen Sportart etwas verloren haben. Besser als die Sportorganisationen gänzlich zu verlassen sind Übertritte in einen anderen Verein!

9. Anhang, Adressverzeichnis, Zuständigkeiten

Trägerschaft 'Sport-verein-t'

Interessengemeinschaft St.Galler Sportverbände Sport-Toto-Fonds des Kantons St.Gallen

(während der Projektphase 2005 - 2007 unterstützt durch das Bundesamt für Migration (EKA), das Departement des Innern und das Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen)

IG-Kommission 'Sport-verein-t', Jury für die Labelerteilung

Bruno Schöb (IG-Geschäftsleiter), Vogelherdweg 3, 9500 Wil (Präsident)
 Heinz Alder, Haselweg 2, 9403 Goldach (Tel. 071 / 841 74 46)
 Balz Gadiant, Casaltastrasse 9, 8892 Berschis (Tel. 081 / 733 23 16)
 Alfons Schönenberger, Eschenstrasse 8, 9533 Kirchberg (Tel. 071 / 931 47 56)
 Marlen Hasler, Alpstrasse 18, 9443 Widnau (Tel. 071 722 60 01)
 Dzeladin Ismaili, Weierenstrasse 24, 9523 Züberwangen (Tel. 071 / 944'44'46)

Referenzen

- Verantwortliche in den 37 IG-Mitgliedsverbänden (vgl. www.sport-verein-t.ch)
- Verantwortliche in den mit dem Qualitätslabel ausgezeichneten Vereinen

Weitere Auskünfte:

Interessengemeinschaft St.Galler Sportverbände
 Geschäftsstelle
 Bruno Schöb, Präsident Kommission 'Sport-verein-t'
 Sport-Arena
 Toggenburger Strasse 99
 9500 Wil

Telefon 071 923 21 45
 Fax 071 923 21 47

E-Mail bruno.schoeb@sg.ch

www.igsgsv.ch
www.sport-verein-t.ch

Stand Januar 2011 (alle Rechte vorbehalten)

IG ST.GALLER SPORTVERBÄNDE